

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 09.09.11

und Antwort des Senats

Betr.: Überschwemmungen in Bergedorf durch Regenmengen

In diesem Jahr ist es mehrmals zu starken Niederschlägen in Hamburg gekommen. Die Regenfälle im Bezirk Bergedorf am vergangenen Sonntag (4. September 2011) haben vor allem im Süden des Bergedorfer Zentrums – zum dritten Mal in diesem Jahr (6. Juni und 19. August 2011) – zu weiträumigen Überschwemmungen von Straßenzügen geführt. Sowohl die Berufsfeuerwehr Bergedorf, mehrere Freiwillige Feuerwehren aus dem Bezirk als auch die betroffenen Einwohner waren über Stunden damit beschäftigt, vollgelaufene Keller, Treppenhäuser und Tiefgaragen leer zu pumpen; und das obwohl es angeblich einen Niederschlag von nur 25 Litern pro Quadratmeter gab. Medienberichten zufolge ist insbesondere der oben genannte Bereich Bergedorfs am meisten betroffen, da dort Sielarbeiten durchgeführt werden und während der Bauphase nur eine unzureichende, improvisierte Abwasserleitung installiert ist, die 30 Prozent weniger Wasser führt als die uralte Sielleitung, die gerade saniert wird. Bei Überflutung treten somit Fäkalien und anderer Unrat an die Oberfläche. Zudem vermuten die Betroffenen, dass spätestens nach den Erfahrungen der Niederschläge vom 6. Juni und 19. August der Überlauf in die Brookwetterung hätte fließen sollen. Dieses Maßnahme (circa 50.000 Euro) sei HAMBURG WASSER/Hamburger Stadtentwässerung (im Folgenden HSE) allerdings zu teuer gewesen. Die Gesamtkosten der Schäden durch die Niederschläge in diesem Jahr sollen sich in ganz Bergedorf-Süd auf einen zweistelligen Millionenbetrag beziffern.

Dies vorangestellt frage ich den Senat:

- 1. Wie hoch waren die Niederschläge im oben genannten Bereich bei den Starkregenereignissen in diesem Jahr? Bitte aufschlüsseln nach 6. Juni, 19. August und 4. September 2011.*

Die Niederschlagsmengen betragen für den:

6. Juni 2011: 48,2 mm in 175 Minuten,
18./19. August 2011: 35,2 mm in 145 Minuten, davon 30,1 mm in 40 Minuten,
4. September 2011: 15,8 mm in 40 Minuten, davon 11,9 mm in 10 Minuten.

- a) Handelt es sich hierbei um Regenmengen, die im Normalbereich liegen?*

Nein. Bei allen drei Ereignissen handelte es sich um Starkregenereignisse unterschiedlicher Ausprägung.

Die Ereignisse lassen sich nach statistischen Verfahren des Deutschen Wetterdienstes in Wiederkehrzeiten T, sogenannte Jährlichkeiten, klassifizieren. Danach kommen statistisch diese Niederschlagsereignisse vor:

- 6. Juni 2011: Einmal in 57 Jahren,
- 18./19. August 2011: Einmal in 25 Jahren,
- 4. September 2011: Einmal circa alle 4 Jahre.
 - b) *Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresniederschlag im oben genannten Bereich?*

Vergleichbar mit dem übrigen Hamburger Stadtgebiet, rund 750 mm/a.

- c) *Sind die Sielleitungen in diesem Bereich für derartige Niederschläge ausgelegt?*
Wenn nein, warum nicht?

Für derartige Naturereignisse sind die Siele in dem Bereich nicht ausgelegt. Gemäß Europäischer Norm 752 sollten Siele den zweijährlichen Bemessungsregen überlastungsfrei ableiten können.

- 2. *In welchen Straßenzügen kam es bei den Niederschlägen am 6. Juni, 19. August und 4. September 2011 zu Überflutungen in Bergedorf?*

Nach Erkenntnissen der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) kam es im Wesentlichen in den Straßenzügen Am Pool, Holtenklinker Straße und Rektor-Ritter-Straße zu Überflutungen.

- a) *Zu welchen Schäden ist es dabei in öffentlichen wie privaten Bereichen gekommen? Bitte nach einzelnen Schäden aufschlüsseln.*
- b) *Wie hoch ist der durch die Überflutungen entstandene Schaden (circa in Euro)?*

Eine umfassende Auskunft hierüber ist derzeit nicht möglich. HSE liegen nur vereinzelte Schadensmeldungen dem Grunde nach wegen Überflutungen von Gartenland, Kellern und Tiefgaragen vor.

- 3. *Ist es richtig, dass die Überflutungen im oben genannten Bereich insbesondere auf die gegenwärtigen Sanierungsarbeiten an den alten Leitungen und die Einrichtung eines unzureichenden Provisoriums zurückzuführen sind?*

Nein. Der Grund dafür ist, dass das Pumpwerk Curslacker Neuer Deich mit einer maximalen Förderleistung von circa 600 l/s den hydraulischen Engpass des Entwässerungsgebiets darstellt. Aus diesem Grund ist auch das hergestellte Provisorium auf eine Ableitungskapazität von circa 600 l/s ausgelegt worden, da es ebenfalls auf dieses Pumpwerk trifft. Fallen mehr als circa 600 l/s Abwasser an, kann das Abwassersystem in die Brookwetterung entlasten, wie auch bereits vor der Baumaßnahme.

- a) *Wenn ja, warum wurde seitens HAMBURG WASSER/HSE noch keine Abhilfe geschaffen und warum wurde das Provisorium nicht für eine höhere Wasserführung ausgelegt?*

Entfällt.

- b) *Wenn nein, worauf sind die Überflutungen zurückzuführen und welche Maßnahmen will HAMBURG WASSER/HSE zukünftig unternehmen, um Überschwemmungen zu vermeiden?*

Die Überflutungen sind auf die außergewöhnlichen Starkregenereignisse zurückzuführen, die in diesem Sommer vermehrt aufgetreten sind.

Ab Ende 2013 wird die Ableitungskapazität für Bergedorf mit der Aufhebung des Pumpwerks Curslacker Neuer Deich und dem Anschluss an den Nebensammler Bergedorf entsprechend den Anforderungen deutlich erhöht und damit einhergehend auch die Überflutungssicherheit. Dennoch kann auch nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es bei außergewöhnlichen Starkregenereignissen zur Überflutung von Geländetiefpunkten kommt.

c) Wann ist mit der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten zu rechnen?

Für die aktuelle Maßnahme Neuer Weg ist geplant: Mischwasser 24. September 2011, Straßenbau Oktober/November 2011. Weitere Maßnahmen siehe Antwort zu 4. a).

d) Wie hoch sind die Wassermengen, die die Sielleitungen vor, während und nach der Sanierung fassen konnten/können?

- Vor der Sanierung: circa 2.500 l/s, mit Pumpwerk (PW) Curslacker Neuer Deich jedoch nur circa 600 l/s.
- Während der Sanierung: circa 1.500 l/s, mit PW jedoch nur circa 600 l/s.
- Bis zur Aufhebung des Pumpwerks: circa 5.000 l/s, mit PW jedoch nur circa 600 l/s.
- Nach Abschluss der Gesamtsanierung ab 2014: 5.000 l/s.

4. Warum wurde der Überlauf, der das Wasser in die Brookwetterung leiten sollte, (noch) nicht fertiggestellt?

Eine Entlastungsmöglichkeit in die Brookwetterung gab es vor und auch während der Umbaumaßnahme. Auch nach Abschluss der Baumaßnahmen wird es im Mischsietnetz Überläufe in die Brookwetterung geben, die dann bei verbesserter Überflutungssicherheit jedoch erheblich seltener anspringen werden.

a) Wie hoch sind die Kosten der Maßnahmen und wann ist mit einer Fertigstellung zu rechnen?

Maßnahme	Status	Mio. €
Speichersiel Kampdeich/Stuhrohrstr.	Fertiggestellt 2002	1,2
Erneuerung M-Siel Neuer Weg südlich Alte Brookwetterung	Fertiggestellt 2005	3,2
Verlängerung Nebensammler Bergedorf und Aufhebung des PW Curslacker Neuer Deich	Bau 2010 – 2013	14,0
Erneuerung Rektor-Ritter-Str. – Hassestraße	Bau 2011 – 2012	3,0
Erneuerung M-Siel nördlich Alte Brookwetterung bis Bergedorfer Str.	Bau 2012 – 2013	1,4
Erneuerung M-Siel Holtenklinker Straße	Bau 2013 – 2015	1,5

b) Ist es richtig, dass die avisierte Fertigstellung aus Kostengründen verworfen respektive verzögert wurde?

Wenn nein, was sind die Gründe?

Nein, die angekündigte Fertigstellung wird nach jetzigem Sachstand eingehalten.

c) Hätte durch die frühzeitige Fertigstellung der Ersatzmaßnahme eine Überflutung der Straßenzüge verhindert werden können?

Nein, da weiterhin das Pumpwerk Curslacker Neuer Deich den hydraulischen Engpass darstellt.

5. Aufgrund der Tatsache, dass bei den Überflutungen Fäkalien und anderer Unrat zutage traten, handelt es sich im oben genannten Bereich augenscheinlich um ein sogenanntes Mischsystem (Mischkanalisation). Ist diese Annahme zutreffend?

Ja.

a) Wenn ja, wird bei den Sanierungsarbeiten ein Trennsystem installiert?

Wenn nein, warum nicht?

b) Wenn nein, warum wird für den Bereich generell kein Trennsystem installiert, um das Aufkommen von Fäkalien et cetera bei Überschwemmungen zu unterbinden?

Die vorhandene Mischentwässerung wird beibehalten, da eine Umstellung des Entwässerungssystems auf eine getrennte Ableitung von Schmutz- und Regenwasser zu langjährigen und extrem kostenintensiven Umbaumaßnahmen im gesamten Bergedorfer Stadtgebiet führen würde. Hiervon wären auch die Grundeigentümer aufgrund des dann erforderlichen Umbaus der Grundstücksentwässerungen massiv betroffen.

6. *Wie hoch ist die gegenwärtige Pumpenleistung im Bergedorfer Klärwerk? Ist diese ausreichend, um die auftretenden Wassermengen (insbesondere der Starkregenereignisse) zu bewältigen?*

In Bergedorf gibt es kein Klärwerk mehr.

7. *Sind bezüglich der Überflutungen und damit verbundenen Schäden Anzeigen bei der Polizei eingegangen?*

Wenn ja:

- a) *Wie viele?*

Zwei Strafanzeigen.

- b) *Gegen wen wurden diese Anzeigen erstattet?*

Gegen die Hamburger Stadtentwässerung.

- c) *Wegen welchen Tatbestandes?*

Wegen des Verdachts der Sachbeschädigung.